

rend er aufging, zeigte Riedi der Gruppe die alte Mühle.

Wasserversorgung auch zu Löschzwecken

Die Mühle Morissen war bis 1945

Angebot an Schulen und Feriengäste

Während der Sommerferien werden die Erlebniswerkstätten an fixen Daten angeboten. Die Museumsverwaltung nimmt Anmeldungen bis am Vortag um 15 Uhr entgegen. Die Gruppen sind auf zwanzig Kinder beschränkt, und diese werden von zwei Personen gut betreut. Während der Schulzeiten richtet sich das Angebot an Schulklassen, Ferienlager und Schulreisen. Für ganze Gruppen werden die Daten nach Möglichkeit auf Wunsch koordiniert. Für die Lehrpersonen stehen Dokumentationen zur Vorbereitung des Themas zur Verfügung. Das Museum Regional Surselva möchte mit den Erlebniswerkstätten einen Beitrag leisten zum touristischen Angebot in der Region und vermehrt den Nutzen von Museen für die Schulen aufzeigen. Zum MRS und zu den Erlebniswerkstätten ist ein neuer Prospekt erschienen. Auf die neuen Kinderprogramme macht auch die Aktion «Das Plakat des Monats» aufmerksam, Schulkinder malen und zeichnen das Museum.

mit einem Wasserrad im Dorfbach betrieben worden. Nach dem grossen Dorfbrand von 1936 hatte Morissen auch zu Löschzwecken eine Wasserversorgung gebaut. Der Dorfbach wurde als Kanalisation genutzt und immer mehr verschmutzt, deshalb deckte man ihn ein und betrieb die Mühle elektrisch bis in die 60er-Jahre.

Die Bauern hatten im Herbst ihr Korn geschnitten und es auf Histern zum Teil an den Hauswänden zum Trocknen aufgehängt. Mit einer mobilen Dreschmaschine zogen sie von Haus zu Haus, um auf den Vorplätzen zu dreschen. Diese Maschine musste jedesmal auseinander genommen und wieder zusammengesetzt werden, erklärte Riedi, selber Bauer.

Die Männer von Morissen beschlossen, eine stationäre Dreschmaschine zu kaufen und in Fronarbeit dafür einen Anbau an die Mühle zu bauen. Der Backofen wurde von den Dorffrauen fleissig genutzt, die für das Einheizen Verantwortliche erhielt pro Backgang einen Laib Brot.

Mühle, Backhaus und Dreschmaschine nicht mehr gefragt

In den 60er-Jahren gab es verschiedene Veränderungen im bisher selbst versorgenden Bauerndorf Morissen. Riedis Vater hatte noch selbst Getreide angebaut. Die nächste Generation kaufte die Futtermittel, weil der Anbau im steilen Gelände schwierig war und weil Getreide immer billiger wurde. Der Bäcker vom Nachbarort Cumbel fuhr zweimal die Woche mit Pferd und wagen nach Morissen und brachte Brot, die Hausfrauen hatten zunehmend ihre eigenen



Flurin Giusep Riedi erklärt die alte Mühle, während der Holzofen heiss wird und der Pizzateig aufgeht. (Bilder Eichler)

Backofen. Mühle, Backhaus und Dreschmaschine standen still.

Mutiger Entscheid

Heute gibt es 16 Bauern im Dorf mit den 234 Einwohnern. Aus ihrer Mitte entstand der Wunsch, wieder Getreide anzubauen und die Mühle zu betreiben. Eine Mühlegenossenschaft wurde gegründet, 2004 begann man mit der Planung. Die alte Holzmühle wurde auseinander genommen, gereinigt und wieder in Stand gestellt. Nach der Renovation wurde die Mühle der Gemeinde übergeben. Riedis Sohn und seine Kollegen bauen wieder Getreide an, Abnehmer finden sich zum Teil in der Surselva Braui in Flims, wo unter Kennern gefragte Biere gebraut werden.

Jetzt wird auch wieder gebacken im Backhaus. Carin Cadonau, Leiterin des MRS, erklärte, wie das Museum seit der Eröffnung 1988 zunehmend Wert auf praktische Anschauung gelegt habe, um seine Sammlungen aus der Landwirtschaft, dem Handwerk und der Hauswirtschaft den Leuten näher

zu bringen. Letztes Jahr habe man Freiwillige gefunden, die die verschiedenen Erlebniswerkstätten Waschtage, Mehl und Brot in der Mühle Morissen, Wie man Stoff macht und Schlangenbrot betreuten. Sie engagierten sich auch für Gruppen von Familien, Erwachsenen, Feriengästen, die Begeisterung sei gross.

Nach der Mühlenbesichtigung kehrte die Gruppe vom Montag die Backstube zurück und belegte die Teiggründellen mit allerlei süßlichen Köstlichkeiten. In wenigen Minuten waren die Pizzen im heißen Ofen gebacken, und dann gingen sie ans herzhaftes Geniessen.

Erlebniswerkstätten für Kinder

Während der Ferien finden die Erlebniswerkstätten an diesen Daten statt. Anmeldung Carin Cadonau, Tel. 081 925 41 81, bis Vortag um 15 Uhr.

Workshop **Waschtage**, Di, 7. Aug., 9.30–11.30 Uhr, MRS Ilanz

Wie man Stoff macht, Fr, 10. Aug., 9.30–11.30 Uhr, RS Ilanz

Schlangenbrot, Mi, 15. Aug., 13.30–16.30 Uhr, MRS Ilanz

Mehl und Brot in der Mühle Morissen, 16. Aug., 8–ca. 12.45 Uhr, Mühle Morissen